



Stiftspfarrkirche Neukloster

2700 Wiener Neustadt, Neuklostergasse 1

Tel. 02622/23102 stift@neukloster.at www.neukloster.at

• Spenden Restaurierung d. Neuklosters AT40 2026 7020 1212 3499

• **Rosenkranz:** täglich 17.45 in der Barbarakapelle

Möglichkeit zur **Beichte** täglich außer Donnerstag 18.20 bis 18.45

Öffnungszeiten der **Pfarrkanzlei:** Montag 9:00 bis 11:30 und 17:00 bis 18:30

Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 bis 11.30

Der Apostel Thomas, oft als der „ungläubige Thomas“ stigmatisiert, ist ein Sinnbild für ehrlichen Glauben, der Zweifel zulässt, hinterfragt und durch die Betrachtung der Wunden Jesu und die persönliche Begegnung mit IHM zur Überzeugung findet. Er ringt um Gewissheit, und spricht das erste Glaubensbekenntnis: **„Mein Herr und mein Gott.“**

Er zeigt, dass Fragen und Zweifel durchaus erlaubt sind und zur Reifung des Glaubens führen können. Thomas sagt mir: *Zweifel können eine Brücke sein und nicht unbedingt ein Hindernis.* Die Zweifel des Thomas sind nachvollziehbar, weil Glaube nicht unbedingt eine fixe Größe ist, die ich einmal bekomme und die dann immer gleichbleibend da ist, sondern auch ich kann in Situationen kommen, wo Glaubenszweifel kommen und ich Gott oder Jesus im Gebet frage: *„Herr, wo bist du? Wie kannst du das zulassen? Ich verstehe dich nicht mehr!“* – Und doch, wie wir an Thomas sehen, können gerade auch solche Situationen meinen Glauben festigen, meinem Leben Gestalt verleihen...

„Schmerzen (ich ergänze: seelische wie körperliche) sind wie Meißelschläge, die meinem Leben allmählich Gestalt verleihen“ sagte der englische Schriftsteller C.S. Lewis. Im Original: *„Pain is the chisel that shapes my life.“* Und an anderer Stelle in seinem Buch **„Über den Schmerz“:** *„God whispers to us in our pleasures, speaks in our conscience, but shouts in our pains: it is his megaphone to rouse a deaf world.“* übersetzt: *„Gott flüstert zu uns in unseren Freuden, er spricht zu uns in unserem Gewissen, aber er schreit zu uns in unseren Schmerzen: es ist sein Megafon, um eine taube Welt aufzurütteln.“* –

Meißel – Schmerz – Trauer – Zweifel... kann man hier gemeinsam sehen, denke ich. Thomas berührt die Wunden Jesu... und das sagt mir, unser Auferstehungsglaube ist keine Vertröstung, ein „alles wird so wie es war“, sondern schließt den Schmerz, den Zweifel, das Verwundetsein mit ein und blendet ihn nicht aus. – Später wird aus Thomas ein ganz großer und mutiger Missionar, der den Glauben an Jesus und die Auferstehung vor allem nach Indien brachte. Deswegen nennt man die Christen dort heute noch die Thomas-Christen. Thomas: einer der nicht blind glaubt, sondern durch Hinterfragen zu einer echten, persönlichen Beziehung zu Jesus findet.

P. Michael

LESUNGEN UND GEDANKEN zum Weißen Sonntag

Der Sonntag nach Ostern wird auch "Weißer Sonntag" genannt. In den ersten Jahrhunderten des Christentums trugen die in der Osternacht Getauften bis zum ersten Sonntag nach Ostern ein weißes Gewand als Zeichen dafür, dass sie in der Taufe neugeschaffen wurden und Jesus Christus als Gewand angezogen haben. Getaufte leben aus dem Geist Jesu, der sie beseelt und erfüllt. Uns vom Geist Jesu prägen und formen zu lassen, ist uns das ganze Leben hindurch aufgegeben.

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 2,42-47)

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. ... und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam... Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl... Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (JOH 20,19-31)

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger ... beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Thomas, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

MEDITATION: THOMAS

Ich bin Thomas, - der zweifelt,
der nicht glauben kann,
der nur auf Tatsachen baut,
nicht auf andere hört ...

Der die Zweifel erst vergessen kann
im Hinübergehen - ins andere Leben – abgeholt von IHM. –
„Mein Herr und mein Gott!“ (Ilse Pauls)



Buch-Markt

(im Hof rechts hinten, auf der alten Bude)

LESEN SIE GERNE?

Wir suchen eine Person, die
am Mittwoch für 2 Stunden
zwischen 10.00 und 17.00 Uhr aushilft



**Caritas
&Du**
Wir helfen.



Das **ffene** Wohnzimmer

Ein Ort der Solidarität in Wiener Neustadt!

„Das Offene Wohnzimmer“ ist ein Begegnungsort in der Pfarre Neukloster.
Im Stärken sozialer Netzwerke und durch gegenseitige Hilfe auf Augenhöhe wollen
wir gesellschaftliche und auch persönliche Krisen gemeinsam meistern.
Jede*r kann den Ort mitgestalten und Talente, Wissen und Ideen einbringen.

Wo findest du uns?

Stiftspfarrkirche Neukloster
Neuklostergasse 1, 2700 Wiener Neustadt (Pfarrheim oder Pfarrcafé)

Alle
Angebote
sind
kostenlos!

AKTIVITÄTEN IM OFFENEN WOHNZIMMER

APRIL 2026



Mi 15.4.

10 – 12 Uhr

Frühstück mit Birgit



Do 23.4.

16 – 18 Uhr

Kräuterspezialitäten von Gabi und Gordana
Verkostung und Informationen



Mi 29.4.

10 – 12 Uhr

Frühstück mit Birgit

Wochenplan von Sonntag, 12. April 2026 bis Sonntag, 19. April 2026

18.30 **Abendmesse** *zum Dank an den heiligen Antonius*

Sonntag, 12. April ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT Weißer Sonntag

8.30 **Frühmesse** *für father James*

10.00 **Gemeindemesse und KInderWOrtGOttesdienst** *für die Pfarrgemeinde*

15.00 Tauffest im Kapitelsaal

18.30 **Abendmesse** *für + Opa Katzettl*

Montag, 13. April hl. Martin I. Papst, Märtyrer

8.00 **Frühmesse** *für + Christian Huber*

15.00 Seniorenrunde

18.30 **Abendmesse** *für Vater Gerhard Keresztesy*

Dienstag, 14. April

8.00 **Frühmesse** *für + Mutter*

9.00 Bastelrunde

18.30 **Abendmesse** *für + Christian Huber*

19.00 Gebetskreis im Pfarrheim

Mittwoch, 15. April

8.00 **Frühmesse** *Bitte um Heilung und in einem besonderen Anliegen*

10.00 offenes Wohnzimmer

10.00 Buch-Markt

13.00 **Begräbnis** *von verstorbenem Herrn Biener*

16.30 Caritas-Sprechstunde

18.30 **Abendmesse** *für + Freundin Mary*

Donnerstag, 15. April

8.00 **Frühmesse** *für + Neffe Freddy*

18.30 **Abendmesse** *für lebende und + Angehörige Fam. Trimmel, Puchegger, Piribauer*

Anbetung

Freitag, 17. April

8.00 **Frühmesse** *für + Hermann Josef Rath*

16.30 Ministrantenstunde

17.30 Jungscharstunde

18.45 Jugendstunde

18.30 **Abendmesse** *für father James*

Samstag, 18. April

8.00 **Frühmesse** *für + Kollegin Reni*

18.30 **Abendmesse** *zum Dank und Bitte um weitere Hilfe*

Sonntag, 19. April DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

8.30 **Frühmesse** *für + der Familie Hochleitner und Popp*

10.00 **Gemeindemesse** *für die Pfarrgemeinde*

18.30 **Abendmesse** *Bitte um Heilung und in einem besonderen Anliegen*

Herzliche Einladung zum **Rosenkranzgebet** täglich um **17.45** in der **Barbarakapelle**

Herzliche Einladung zum **Buch – Markt** jeden **Mittwoch** von **10.00 bis 17.00**